

Verbreitung gefährdeter Gefäßpflanzenarten im Landkreis Göttingen

Vorwort in Gedenken an Reinhard Urner (18.1.1945 - 24.3.2016)

Reinhard Urner war einer der kundigsten Botaniker seiner Zeit in der Region Göttingen. In Gedenken an ihn ist diese Veröffentlichung ihm gewidmet.

Reinhard Urner wuchs an der Nordseeküste auf und lebte seit 1970 im kleinen Ort Niedeck in der Gemeinde Gleichen. Nach Auszubilden zum Landwirt und Gärtner machte er auf dem zweiten Bildungsweg das Abitur, es folgte ein Studium zum Agrar-Ingenieur in Witzenhausen. 30 Jahre lang hatte er einen Betrieb für Garten- und Landschaftsbau in Waake.

Spätestens seit Anfang der 1980er-Jahre interessierte er sich für besonders artenreiche Lebensräume in der Region und engagierte sich dafür, ihren Artenreichtum zu erhalten. Daher trat er 1984 der 2 Jahre zuvor gegründeten Biologischen Schutzgemeinschaft bei, in der er sich bis zu seinem Tod für eine vielfältige Landschaft engagierte. Seitdem organisierte er die Pflege von wertvollen Biotopen, diese samstäglichen "Arbeitseinsätze" leitete er in der Regel. Außerdem leitete er Exkursionen, hielt Vorträge und engagierte sich bei der Kartierung der Flora im Landkreis Göttingen.

Zu einer besonderen Leidenschaft beim Kartieren wurden für ihn die Äcker mit ihren Wildkräutern. Vor allem die ganz seltenen und unauffälligen Arten hatten es ihm angetan. So entdeckte er folgende Arten erstmals wieder für ganz Niedersachsen - alle auf Kalkäckern im Landkreis Göttingen:

[Adonis flammea](#) -

Flammen-Adonisröschen (letzter Nachweis 1965)

[Galium spurium ssp. spurium](#) -

Glanzfrüchtiges Labkraut (letzter Nachweis 1865)

[Galium tricornutum](#) -

Dreihörniges Labkraut (letzter Nachweis 1985).

[Papaver dubium ssp. lecoqii](#) -

Gelbmilchender Saat-Mohn

[Phleum paniculatum](#) -

Rispen-Lieschgras

Aber auch von vielen anderen sehr seltenen Pflanzenarten wies er vorher unbekannte Vorkommen nach - wie z.B. *Galium rotundifolium* oder *Astragalus cicer*. Als er die Vorkommen der seltensten Blütenpflanzen kannte, widmete er sich auch anderen Artengruppen - wie den Gehäuseschnecken und Pilzen. Auch hier wies er Vorkommen seltener Arten nach - wie etwa 2010 die bundesweit vom Aussterben bedrohte Zwerg-Heideschnecke (*Xerocrassa geayeri*) und etwa die Pilze Granatroter Saftling (*Hygrocybe punicea*) und der Gelbfüßige Ellerling (*Cuphophyllus flavipes*).

Neben seiner Leidenschaft für die seltenen Arten in der Landschaft engagierte er sich auch in verschiedenen Organisationen und Ämtern. 1990 wurde er Vorsitzender der BSG. Seit 1993 war er einer von vier gleichberechtigten geschäftsführenden Vorstandsvorsitzenden. Er war zeitweise im Vorstand der Grünen in der Gemeinde Gleichen. Er engagierte sich in den 1990er Jahren für die Agenda 21. Er war 1994 Mitgründer des Landschaftspflegeverbandes des Landkreises Göttingen und gehörte dort zum geschäftsführenden Vorstand. Für den Landkreis Göttingen war er Regionalbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege in der Gemeinde Gleichen. In 2014 erhielt er den Niedersächsischen Ehrenamtspreis, der ihm vom Niedersächsischen Umweltminister verliehen wurde.

Reinhard Urner hinterlässt eine große Lücke für den Naturschutz in der Region - sowohl im menschlichen Miteinander als auch bei der Entdeckung ihrer vielfältigen Schätze.